

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Nr 93.

Sonnabend, den 7. August 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Zwönitz gehörigen Rips-Felder und Wiesen sollen
Mittwoch, den 25. August c., Nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle unter den auf hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht ausliegenden Bedingungen vom 1. October 1880 bis dahin 1888
öffentlich unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.
Zwönitz, am 5. August 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Gesellschaft „**Tentonia**“ hier hat der hiesigen Stadtgemeinde
2 werthvolle Gartenbänke
zur Aufstellung auf dem Albertplatz schenkungsweise überwiesen.
Hierdurch wird der herzlichste Dank für diese Spende ausgesprochen.
Zwönitz, am 5. August 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Ueber die Koburger Konferenzen weiß die „Nat. Ztg.“ mitzutheilen, daß den Berathungen eine von preussischer Seite veranstaltete und den Regierungen schon vorher mitgetheilte Ausarbeitung zu Grunde gelegen haben soll. Unter diesen Umständen läßt der schnelle Verlauf der Konferenzen keinen Schluß darauf zu, ob die Verhandlungen ein Resultat ergeben haben oder nicht. Trotzdem muß es als zweifelhaft bezeichnet werden, ob das Ergebnis der Verhandlungen in einer Vorlage Ausdruck finden wird. Von offiziöser Seite hört man über diese Konferenzen schlechthin nichts. Ebenso wenig aber hört man auch von einer Sammlung der conservativ-liberalen Kräfte zur Unterstützung des Reichszanklers; ohne diese Vorbedingung wird aber die Steuerreform schwer unter Dach und Fach gebracht werden können, auch wenn die Koburger Konferenzen einem durchführbaren Steuerprogramm das Leben gegeben hätten. — Man hört, daß der Reichstag zwei seit langer Zeit schwebende Fragen in der nächsten Session wieder aufnehmen will; die Diäten- und die Mecklenburgische Verfassungsfrage. Der Reichstag hat bekanntlich schon früher mehrere Sessionen hinter einander beschlossen, in die Verfassung einen Artikel aufzunehmen, nach welchem den Reichstagsmitgliedern Diäten zu zahlen sind, der Bundesrath hatte jedoch beharrlich diese Anträge abgelehnt; auch die mecklenburgische Verfassungsfrage ist öfter aufgetaucht, selbst im Bundesrath, aber immer wieder fallen gelassen worden. — Die Organisation des Schutzes der deutschen Küsten gegen feindliche Angriffe darf nunmehr als nahezu vollendet angesehen werden. An unseren Küsten befinden sich nur noch einige von feindlichen Unternehmungen bedrohte Punkte. Eine Landung feindlicher Truppen aber, die zu den schwierigsten Aufgaben der Kriegsführung gehört, erscheint geradezu als unmöglich.

München, 2. August. Wie der „F. B.“ erfährt, erkrankten vergangenen Sonntag bei Gelegenheit der Kirchweih im Weiherfischbach bei Triesbach und den umliegenden Ortschaften circa 70 Personen, wie man sagt (nach Aussage der Aerzte) an Wurstvergiftung; 3 Personen sind bereits gestorben, während die anderen schwer erkrankt darniederliegen; heute soll ein Experte von der Universität Erlangen daselbst eintreffen, um die Untersuchung der Leichen vorzunehmen.

Frankreich. Das Gesamtergebnis der Generalwahlen (mit Ausnahme der auf der Insel Corsica) liegt nunmehr vor. Es sind 902 Republikaner und 372 Conservative gewählt; außerdem sind noch 125 Stichwahlen erforderlich. Die Republikaner haben also 240 Siege gewonnen. — Ein ministerieller Beschluß ermächtigt die Ausländer aller Nationalitäten, sich in der algerischen Fremdenlegion anwerben zu lassen. Seit dem 16. März 1871 war der Eintritt in dieses Corps nur Elsaß-Lothringern und Schweizern ge-

stattet. (Demnach scheint Elsaß-Lothringen die nöthigen Rekruten nicht mehr zu stellen.)

England. Nachdem sich der erste Schrecken über die Niederlage bei Kandahar etwas gelegt, fängt man an, die Sache mit ruhigerem Blute zu betrachten. General Sir Wolseley, der Sieger über die Kaffern, soll nach Afghanistan als Oberbefehlshaber abgehen.

Rußland. Die Verhandlungen der Kultschfrage haben am Dienstag begonnen; der chinesische Gesandte Morquis Tseng wohnt in Petersburg im Botschaftshotel auf der Sergijewska. Die russischen Blätter mahnen zur Friedfertigkeit; der „Golos“ meint, man solle nicht den Einflüsterungen des Mephisto Europa Gehör schenken, dem nichts erwünschter kommen könnte, als ein Conflict Rußlands mit China. — Es ist davon die Rede, anlässlich der Einweihung der Erlöserkirche in Bukarest eine allgemeine griechisch-orientalische Synode nach Moskau einzuberufen. Auf dieser Synode soll der russische Metropolit als das oberste Patriarch der griechisch-Orientalen und als deren kirchliches Oberhaupt proklamirt werden. Gar nicht übel ausgedacht, doch wird die Sache nicht so glatt gehen.

Türkei. In Konstantinopel ist der allgemeine Eindruck vorherrschend, daß der Frieden mit Griechenland noch erhalten werden könnte, wenn die Griechen klug genug sind, sich jeden Angriff zu enthalten und wenn die Albanesen ihrem Ungeflüm Zügel anzulegen verstehen. Leider ist von Seiten der Albanesen ein unüberlegter Streich zu beforgen. In den letzten Tagen sollen seitens des Chefs der Liga Schreiben an den Sultan und an Abbedin Pascha eingelaufen sein, in welchem die Absicht kundgegeben wird, ehestens die Feindseligkeiten gegen Griechenland zu eröffnen. Die Albanesen gehen so weit, den Sultan zu bitten, er möge das Signal zum Angriff geben. So unklug wird der Sultan wohl nicht sein, was er aber sonst thun kann, um die Albanesen zum Widerstande zu ermutigen, geschieht gewiß. So ist vor einigen Tagen allen im Palais als Gärtner, Wächter, Holzspalter, Bäcker, Köche u. s. w. beschäftigten Albanesen, etwa 550 an der Zahl, der Wille des Sultans kundgegeben worden, daß sie in ihre Heimath abreisen mögen, die allem Anscheine nach baldigt einen Angriff seitens der Griechen zu erdulden haben werde. — Die neuesten Nachrichten lassen übrigens darauf schließen, daß die griechische Frage augenblicklich ins Stocken gerathen ist.

Lokales und Sächsisches.

— Einer neuesten Bestimmung zufolge haben die nachbenannten Postanstalten in Sachsen statt ihrer bisherigen Zusatzbezeichnungen künftig die nachstehend angegebenen veränderten Bezeichnungen zu führen: Bärenstein bei Annaberg i. S. künftig Bärenstein, R.-B. (Regierungs-Bezirk) Zwickau, — Bärenwalde bei Kirchberg i. S.